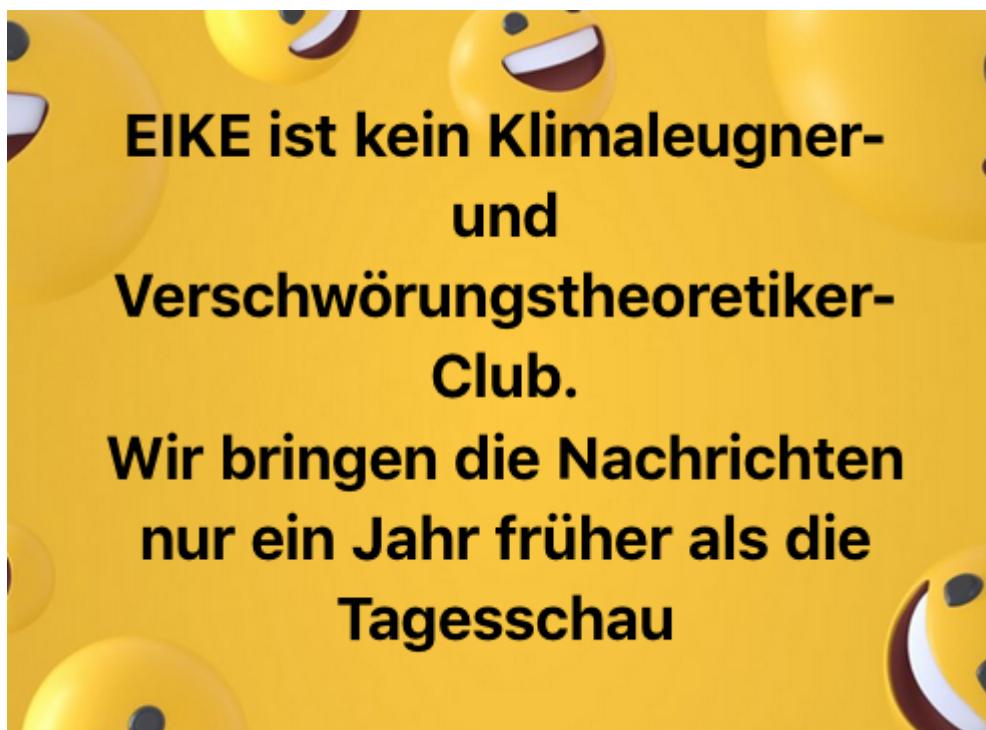


Was sind Verschwörungstheorien? Leugnet EIKE das Klima?

geschrieben von AR Göhring | 8. Januar 2025

Fundstück, etwas verändert. Der Text spricht für sich:



Die Beschriftung zeigt wo es lang geht.

„Klimaleugner sind keine Wissenschaftler und haben nie zum Klima geforscht“

geschrieben von AR Göhring | 8. Januar 2025

(ARG)

Widersprechen EIKE-Referenten und/oder Nobelpreisträger der gängigen Erzählung vom nahen Weltende durch das Treibhausgas CO₂, kommt meist das Argument, Clauser, Limburg & Lüdecke hätten „nie zum Klima geforscht“.

Ob Ingenieur, Physik-Professor oder gar Physik-Nobelpreisträger – egal, das Thema der Erderwärmung sei so komplex, daß außer den üblichen Verdächtigen aus dem Potsdam-Institut PIK etcpp. niemand in der Lage sei, sich kompetent zu äußern.

In diesem Fall entgegnen „Klimaleugner“ gerne, daß erstaunlich viele Klima-Warner und Aktivisten, die in den Medien als unzweifelhafte Weltenretter dargestellt werden, nach dieser Logik nicht die geringste Kompetenz besitzen, sich zur Problematik des menschgemachten Klimawandels zu äußern.

Eine sehr kurze Liste ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Harald Lesch, Astrophysiker
Robert Habeck, Philosoph und Literaturästhet
Ottmar Edenhofer, Ökonom
Luisa Neubauer, Bachelor in Geografie
Louis Klamroth, Schauspieler
Greta Thunberg, Abitur
Carla Reemtsma, Bachelor Politökonomie
Karl III. von Großbritannien und Nordirland, König
Albert Gore, Studium Theologie und Jura (ohne Abschluß)
John Kerry, Halbjurist
John Cook (Mister 97%), Psychologe
Volker Quaschning, E-Ingenieur
Mai Thi Nguyen-Kim, Chemikerin
Dirk Steffens, Journalist bei TerraX
Karl Lauterbach, Arzt (?)
Angela Merkel, Physikerin
Felix Finkbeiner, Internationale Beziehungen
Eckart von Hirschhausen, Arzt
Jakob Blasel, Student Rechts- und Umweltwissenschaften
Jorge Mario Bergoglio, 266. Papst
Detlev Ganten, Arzt
Maja Göpel, Medienbetriebswirtin
Claudia Kemfert, Wirtschaftswissenschaftlerin
Aileen Getty, Erbin
Roger Hallam, Ökobauer
Wiebke Winter, Juristin
Annemarie Botzki, XR

Wie sieht es bei der Gegenseite aus? Ist zum Beispiel das EIKE-Team mit Referenten auch derart naturwissenschaftlich unbefleckt?

Nein:

Michael Limburg, Elektro-Ingenieur
Horst-Joachim Lüdecke, Physiker
Christian Freuer, Meteorologe
Klaus Puls, Meteorologe
Manfred Haferburg, Kernkraft-Ingenieur
Helmut Alt †, Energiesysteme-Ingenieur
Nicola Scafetta, Geophysiker
Richard Lindzen, Atmosphärenphysiker
John Clauser, Physiker
Nir Schawiw, Physiker
Henrik Svensmark, Physiker
Will Happer, Physiker
Laszlo Szarka, Physiker
Roy Spencer, Meteorologe

Nun könnte man einwenden, keiner dieser Ingenieure und Physiker hätte – wie Harald Lesch – zum Klima geforscht.

Stimmt nicht.

25 Jahre Energiewende – ein kostspieliger Irrweg

geschrieben von AR Göhring | 8. Januar 2025

von Hans Hofmann-Reinecke

Die Energiewende ist gescheitert und ihre Eingriffe in Wirtschaft und Natur werden das Land noch über Generationen belasten: Entsorgung der ausgedienter Wind- und Solaranlagen, Wiederherstellung der Landschaft und Aufbau einer zuverlässigen Stromversorgung.

Wie konnte es sein, dass dieser kostspielige Irrweg bis heute unwidersprochen blieb?

Energiewende und Logik

Die deutsche Energiewende, eingeleitet im Jahr 2000 durch das EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz), feiert heuer ihr 25-jähriges Jubiläum. Das ist ein guter Zeitpunkt, um sich Absicht, Logik und Resultate dieses gigantischen nationalen Vorhabens anzuschauen.

Wissenschaftliche Rechtfertigung:

1. Die Konzentration von CO₂ in der Atmosphäre hat sich in den vergangenen Jahrzehnten durch Aktivitäten der Menschheit deutlich erhöht.
2. CO₂ ist ein Treibhausgas, welches die Atmosphäre erwärmt.
3. Der Einfluß dieser Erwärmung auf das Klima und ihre Folgen für das irdische Leben sind unabsehbar.
4. Es muß alles getan werden, um die von der Menschheit verursachten CO₂-Emissionen auf Null zu reduzieren.
5. Deutschland leistet dazu seinen Beitrag, indem alle Verbraucher auf CO₂-freie („erneuerbaren“) Energiequellen umgestellt werden.

Wie glaubhaft sind diese Behauptungen?

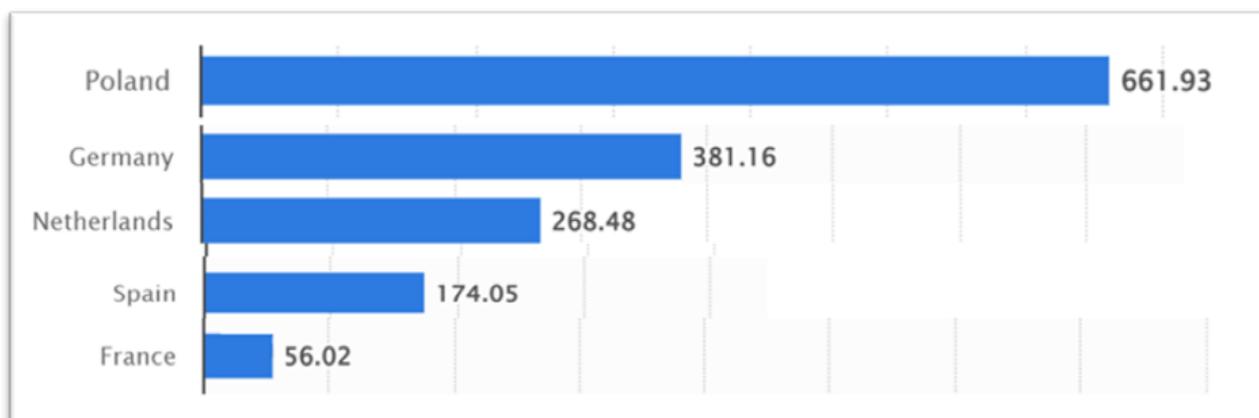
1. Messungen zeigen zweifelsfrei, daß die CO₂-Konzentration in den vergangenen sechs Jahrzehnten um etwa ein Drittel angestiegen ist. Ist dieser Anstieg menschengemacht? Ein rechnerischer Vergleich der Menge der verbrauchten fossilen Brennstoffe mit dem Zuwachs an CO₂ in der Atmosphäre lässt das plausibel erscheinen. Andererseits ist der gemessene Zuwachs während der „Corona-Jahre“ nicht zurückgegangen, obwohl in dieser Zeit weltweit Verkehr und industrielle Fertigung sehr eingeschränkt waren. Das hätte sich im CO₂-Zuwachs wiederspiegeln müssen.
2. Sicherlich hat CO₂ einen Einfluss auf die Temperatur der Atmosphäre, aber wie viel? 97% der „Wissenschaftler“ sind von einer dramatischen Erwärmung überzeugt, andererseits stellen sich auch 97% der Prognosen ihrer „Computermodelle“ als falsch heraus. Der Einfluss der Sonne ist wesentlich

stärker als CO₂, und auch ohne CO₂-Variationen hat es in der Erdgeschichte dramatische Veränderungen des Klimas gegeben.

3. Überschwemmungen, Trockenzeiten und andere Naturkatastrophen hat es schon immer gegeben, nur werden sie heute durch Global Warming erklärt. Nachgewiesen ist jedoch, dass Hurricanes in den USA in den letzten Jahrzehnten seltener geworden sind.
4. Auch wenn die Temperaturen weltweit um 1 oder 2 Hundertstel Grad pro Jahr steigen sollten, so wäre das keinerlei Bedrohung für Mensch oder Natur.
5. Deutschlands Beitrag zum globalen CO₂-Budget ist 1,8%. Angesichts der gigantischen, ungebremst wachsenden Emissionen in China und Indien sind Deutschlands Bemühungen zur CO₂-Reduktion irrelevant.

Nicht einmal symbolisch

Zusammengefaßt kann man feststellen: Auch wenn die Behauptungen 1 bis 4 gesichert wären – was keineswegs der Fall ist – so sind Deutschlands Bemühungen zur Vermeidung von CO₂-Emissionen wirkungslos, sie sind bestenfalls symbolisch. Ein Vergleich von Kosten und Nutzen, also vom Preis der existenziellen Schädigung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch die Energiewende mit einem bestenfalls symbolischen Resultat offenbart ein groteskes Mißverhältnis.



Kein Land hat seine Bürger derart belastet wie Deutschland im Namen der Energiewende. Die „Statista“-Graphik (oben) zeigt die emittierte Menge an CO₂ pro kWh erzeugter elektrischer Energie für verschiedene europäische Länder (Jahresdurchschnitt 2023). Negativer „Europameister“ ist Polen mit 662 Gramm, Deutschland belegt mit 381 Gramm einen beachtlichen 6. Platz unter 26 Nationen. Schlusslichter sind Finnland und Frankreich, letzteres mit ganzen 56 Gramm. In Deutschland wird also im Vergleich zum französischen Nachbarn pro Kilowattstunde die siebenfache Menge an CO₂ ausgestoßen.

Man könnte daraus nur den Schluss ziehen, dass die Energiewende niemals ernstlich das Ziel hatte, die CO₂ Emissionen in Deutschland zu reduzieren. Für diesen Verdacht spricht auch die Abschaltung der Kernkraftwerke, der einzigen namhaften CO₂-freien Energiequelle des Landes. Könnte es also sein, daß unter dem Titel Energiewende, hinter den Kulissen, ein ganz anderes Spiel abläuft, als man uns erzählt? Aber was könnte das sein?

Follow the Money!

Vergleicht man, das Schneckentempo, mit dem in Deutschland Infrastrukturprojekte in Angriff genommen werden mit der Geschwindigkeit, in der Windturbinen aus dem Boden wachsen, dann ist da ein deutlicher Unterschied erkennbar. Die Energie und Intelligenz, mit der „Erneuerbare“ vorangetrieben werden vermisst man schmerzlich bei der Reparatur von Autobahnbrücken oder Gleiskörpern der Bahn. Allein im Jahr 2017 wurden über 3.000 Windturbinen installiert, also fast 10 pro Tag. Und für jede Windturbine muss ja zunächst eine Schwerlast-fähige Zufahrt gebaut werden, manchmal durch bergiges und bewaldetes Gelände. All das geht ganz ohne bürokratische oder technische Hürden flott über die Bühne. Weder Artenschutz noch Bundeswaldgesetz stehen im Wege, sie lösen sich wie durch magische Hand in Luft auf.

Vielleicht winkt diese magische Hand ja mit ein paar Geldscheinen, ganz auszuschließen wäre das nicht. Bis Ende 2025 werden nach Schätzungen der „Welt“ 520 Milliarden Euro in die Energiewende geflossen sein, das sind etwa €12.000 pro Steuerzahler. *Price-Waterhouse-Coopers* rechnet mit Kosten von 13.200 Milliarden Euro bis zum Abschluß der Energiewende in 2045. **Aber das Geld ist ja nicht verloren, es hat jetzt nur jemand anderes. Wer könnte das denn sein?**

Zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und den Akteuren, Auftragnehmern und anderen möglichen Profiteuren der Energiewende herrschen auf jeden Fall sehr gute Beziehungen. Es wurde sogar behauptet, diese Beziehungen wären zu gut, man sprach von Vetternwirtschaft, was in die „Trauzeugen-Affaire“ und den Rücktritt des damaligen Staatssekretärs Dr. Patrick Graichen mündete (ja, der Titel ist korrekt: Eventuelles Plagiat bei seiner Dissertation hat zwar zu

einer Rüge, nicht aber zum Titelentzug geführt.)

Globalisierung

Nun steht aber eine dringende Frage wie ein Elefant im Raum: Was soll aus dieser wunderbar eingespielten Klimaindustrie werden, wenn in Deutschland eines Tages kein Platz mehr für Windräder und Photovoltaik ist?

Da wurde nun vorgesorgt: Energiewende in Südafrika! Da gibt es viel Platz, und der Strom kommt derzeit aus böser Steinkohle. Nun haben die Afrikaner zwar massenhaft Kohle, aber haben die auch das für eine Energiewende nötige Geld? Haben die die Zig-Milliarden, die so ein Vorhaben verschlingt? Natürlich nicht; aber da springt der deutsche Steuerzahler gerne ein. Da wurden flugs die „Just Energy Transition Partnerships (JETPS)“ aus dem Hut gezaubert, welche für die südafrikanische Energiewende finanzielle Hilfe durch Deutschland in Höhe von 22 Milliarden Euro vorsieht.

Da stellt sich die Frage, ob die Regierung die Energiewende tatsächlich kontrolliert, oder ob der Schwanz vielleicht mit dem Hund wedelt.

Dieser Artikel erscheint auch im Blog des Autors Think-Again. Der Bestseller Grün und Dumm, und andere seiner Bücher, sind bei Amazon erhältlich.



Den sterbenden Korallenriffen geht es erstaunlich gut – Klimaschau 206

geschrieben von AR Göhring | 8. Januar 2025

Die vorsätzliche Zerstörung der Wettbewerbsfähigkeit der EU – von Samuele Furfari

geschrieben von AR Göhring | 8. Januar 2025

Ineffizienz im Energiebereich – Die vorsätzliche Zerstörung der Wettbewerbsfähigkeit der EU

Samuele Furfari, Ingenieur und Professor für Politikwissenschaft und angewandte Wissenschaft an der Universität Brüssel spricht vor dem Budapeschter Batthyány-Kreis der Professoren auf der Konferenz „Energie und Klima“, 28. November 2024.

Vortrag ist auf Englisch.

Hier sind seine Vortragsfolien, englisch.

Furfari Budapest 28112024_ENG2

Samuel(e) Furfari (*1953) ist Chemieingenieur und hat einen Doktortitel in angewandten Wissenschaften. Er war 36 Jahre lang leitender Beamter bei der Europäischen Kommission im Bereich Energie. Seit 2003 unterrichtet er Energiegeopolitik und Energiepolitik.

Er ist der Autor von 16 Büchern über Energie und nachhaltige Entwicklung. Auf der Grundlage seiner Arbeit wurde Samuel Furfari von MCC Brüssel im Mai 2024 eingeladen, in Brüssel über die Gefahren von Net Zero zu diskutieren. Der Titel des Budapester Vortrags von Samuel Furfari greift den Titel seines 2023 erschienenen Buches auf: „Energy insecurity: Die organisierte Zerstörung der Wettbewerbsfähigkeit der EU“, was ein Volltreffer ist.

Als aktiver Christ wird dieser Vortrag auch eine gute Gelegenheit sein, daran zu erinnern, dass die EU von christlichen Politikern finanziert wurde, deren Ziel es war, Wohlstand und Frieden zu schaffen.